

Tafsir von Surat al-‘Aadiyaat

Kategorie: Tafsir

Quelle: Taysir al-Karim ar-Rahmaan fi Tafsir Kalaam al-Mannaan

Veröffentlicht: 01.08.2009

© <http://www.al-ibaaanah.info/>

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

سورة العاديات

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

وَالْعَادِيَاتِ ضَبْحًا ﴿١﴾ فَالْمُورِيَاتِ قَدْحًا ﴿٢﴾ فَالْمُغِيرَاتِ صُبْحًا ﴿٣﴾ فَأَثَرْنَ بِهِ نَقْعًا ﴿٤﴾ فَوَسَطْنَ بِهِ جَمْعًا ﴿٥﴾ إِنَّ الْإِنْسَانَ لِرَبِّهِ لَكَنُودٌ ﴿٦﴾ وَإِنَّهُ عَلَىٰ ذَٰلِكَ لَشَهِيدٌ ﴿٧﴾ وَإِنَّهُ لِحُبِّ الْخَيْرِ لَشَدِيدٌ ﴿٨﴾ أَفَلَا يَعْلَمُ إِذَا بُعْثِرَ مَا فِي الْقُبُورِ ﴿٩﴾

Tafsir von Surat al-‘Aadiyaat und sie ist makkiyyah

Bei den schnaubend Rennenden. (1) Den Funken Schlagenden. (2) Den am Morgen Angreifenden. (3) Die damit Staub aufwirbeln. (4) Und mitten in die Menge vorstoßen. (5) Wahrlich, der Mensch ist seinem Herrn gegenüber undankbar. (6) Und er ist wahrlich darüber Zeuge. (7) Und er liebt das Gute wirklich sehr. (8) Weiß er denn nicht, wenn hervorgeholt wird, was in den Gräbern ist? (9)

Allah, gesegnet und erhaben ist er, schwört bei den Pferden, weil es in ihnen an großartigen Zeichen Allahs und seinen sichtbaren Wohltaten gibt, was allen Geschöpfen bekannt ist. Und Allah, erhaben ist er, hat bei ihnen im Zustand geschworen, den keine anderen Tierarten mit ihnen teilen, als er gesagt hat: „Bei den schnaubend Rennenden.“ Also: Den Rennenden in einem eindringlichen,

starken Lauf. Die schnauben und das ist Geräusch des Atmens des Pferdes in seiner Brust, wenn es schnell rennt.

„**Den Schlagenden**“ mit ihren Hufen, wenn sie Steine schlagen. „**Funken**“, also: Wenn das Feuer hervor sprüht wegen der Festigkeit ihrer Hufen und ihrer Stärke, wenn sie rennen.

„**Den Angreifenden**“ die Feinde Angreifenden „**am Morgen**.“ Und das ist meistens so, dass Überfälle morgens sind. „**Die damit aufwirbeln**“ mit ihrem Rennen und Angreifen „**Staub**“, also: Staub. „**Und vorstoßen**“, also: mit ihren Reitern „**mitten in die Menge**“, also: vorstoßen in die Menge der Feinde, die sie überfallen.

Und das weswegen Allah geschworen hat, ist seine Aussage: „**Wahrlich, der Mensch ist seinem Herrn gegenüber undankbar.**“ Also: Er verweigert das Gute, das seinem Herrn von ihm zusteht. Denn die Natur des Menschen und seine Neigung sind so, dass seine Seele nicht erlaubt die Pflichten die sie hat, vollständig und sicher zu erfüllen. Vielmehr ist ihre Natur die Faulheit und die Verweigerung ihre Pflichten bezüglich des Besitzes und ihre körperlichen Pflichten zu erfüllen. Außer derjenige, den Allah rechtgeleitet hat und der von dieser Beschreibung austritt, hinein in die Beschreibung desjenigen, der einwilligt seine Pflichten zu erfüllen.

„**Und er ist wahrlich darüber Zeuge.**“ Also: Der Mensch ist selbst Zeuge über sich, weil er die Verweigerung und Undankbarkeit seiner Seele kennt. Er leugnet es nicht und streitet es nicht ab, weil das eine deutliche, klare Sache ist. Und es kann sein, dass sich das Personalpronomen auf Allah bezieht, also: Der Mensch ist seinem Herrn gegenüber undankbar und Allah ist Zeuge darüber.

„**Und er**“, also: Der Mensch „**liebt das Gute**“, also: den Besitz „**wirklich sehr**“, also: Er hat eine große Vorliebe für den Besitz. Und diese Liebe dafür hat ihn dazu gebracht, es zu unterlassen die Pflichten zu erfüllen, denen er nachkommen müsste. Er hat seine Begierden vor das Recht seines Herrn gestellt. Und das alles nur, weil er seinen Blick auf diese Wohnstatt beschränkt und das Jenseits vernachlässigt hat.

Und deshalb hat er gesagt, den Menschen dazu anhaltend, den Tag der Drohung zu fürchten: „**Weiß er denn nicht**“, also: Kann denn dieser Getäuschte nicht wissen „**wenn hervorgeholt wird, was in den Gräbern ist?**“ Also: Wenn Allah die Toten aus ihren Gräbern holt, um sie zu versammeln sie wiederauferstehen zu lassen.

Und gezeigt wird, was in den Herzen ist? (10) Wahrlich, dein Herr weiß an diesem Tag wirklich über sie Bescheid. (11)

„**Und gezeigt wird, was in den Herzen ist?**“ Also: Ersichtlich und klar wird, was in ihnen ist und was sich in ihnen versteckt hat, an Gutem und Schlechtem. So wird das Geheime offenkundig und das Verborgene ersichtlich und auf den Gesichtern der Geschöpfe zeigen sich die Folgen ihrer Taten.

„**Wahrlich, dein Herr weiß an diesem Tag wirklich über sie Bescheid.**“ Also: Er kennt ihre offenkundigen und verborgenen, ihre versteckten und ihre klaren Taten und ihre Belohnungen dafür. Und er hat diesen Tag mit dem Bescheid wissen hervorgehoben, obwohl er zu jeder Zeit über sie Bescheid weiß, weil hier die Belohnung für die Taten gemeint ist, die abhängig ist vom Wissen Allahs und seiner Kenntnis.